

Deutsche Telekom: Richtig verbunden mit SAP und IBM.



Überblick

■ Die Aufgabe

Aufbau einer umfassenden Human Resources-Lösung für das konzernweite Personalmanagement der Deutschen Telekom, unter Einbeziehung der Zeitwirtschaft und einer Business Intelligence-Lösung auf der Basis hochleistungsfähiger zentraler Datenbank-Server

■ Die Lösung

*Industrie: Telekommunikation
Applikation: mySAP Human Resources; mySAP Business Intelligence
Hardware: IBM @server zSeries;
IBM @server pSeries;
IBM TotalStorage Enterprise Storage Server*

■ Die Vorteile

Parallel Sysplex und logische Partitionierung der zSeries sichern hohe Verfügbarkeit und optimale Systemnutzung; problemlose Skalierbarkeit im laufenden Betrieb; kurze Antwortzeiten dank 64-Bit-Technologie; hohe Performance für mehr als 280 000 Personalabrechnungen monatlich; schnelle Erfassung und Verwaltung von Zeitwirtschaftsdaten von mehr als 130 000 Mitarbeitern; integriertes SAP BW als ideale Basis für unternehmensweite strategische und operative Management-Entscheidungen



„Nächtelange Abrechnungsläufe gehören der Vergangenheit an. Was früher viel Zeit und Systemressourcen brauchte, ist heute in wenigen Stunden erledigt“, sagt Frank Hoffmann, Leiter Business Center HR-Solutions (BC HRS) bei T-Systems (dem IT- und TK-Dienstleister der Deutschen Telekom). Dabei spricht er wahrlich über keine Kleinigkeit: Mehr als 286 000 Personalabrechnungen sind monatlich durch das SAP System zu schleusen, zeitgerecht und fehlerfrei, denn schließlich ‘rechnen’ Mitarbeiter und Versorgungsempfänger damit, dass am Ultimo alles so ist, wie es sein soll: Verdienstabrechnung in der Hand, Geld auf dem Konto. Dafür (und natürlich noch einiges mehr) ist Frank Hoffmann mitverantwortlich. Zusammen mit einem Team von Mitarbeitern rund um Gesamtprojektleiter Stefan Schreiner, Projektleiter Frank Rubbenstroth (Systemplanung und Betrieb), Projektleiter Günther Müller (IV), Projektleiter Thilo Hausberg (Zeitwirtschaft) u. a., ebenfalls von T-Systems,

hat er auf der Basis von mySAP Human Resources in den letzten Monaten eine weitere Stufe eines Projekts realisiert, das in vergleichbarer Dimension nicht so leicht zu finden ist.

T-Systems, mit Sitz in Frankfurt am Main, ist einer der führenden Dienstleister für die IT und Telekommunikation Europas und mit rund 42 000 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern präsent. Der Umsatz für das Jahr 2002 belief sich auf 10,5 Milliarden Euro. Es führt Technologien, Produkte, Netze und Dienstleistungen zusammen und liefert auf dieser Basis Systemlösungen für verschiedenste elektronische Geschäftsprozesse.

SAPHIR, so die Bezeichnung des für die Deutsche Telekom entwickelten Human Resources-Systems, umfasst heute zahlreiche Facetten des konzernweiten Personalmanagements: von der Administration über die Distribution und die Abrechnung bis hin zu einer integrierten Zeiterfassungslösung. „Wir verfügen nun über ein integriertes, stabiles System, das handfeste wirtschaftliche Vorteile bringt: Schnittstellenprobleme, Datenredundanzen, individuelle Software gibt es nicht mehr. Die Konzentration auf die standardisierten Prozesse der SAP Lösungen und die zentrale Verwaltung der Daten auf IBM @server zSeries spart eine Menge Geld“, ist Hoffmann überzeugt.

„Wir verfügen nun über ein integriertes, stabiles System, das handfeste wirtschaftliche Vorteile bringt. Die Konzentration auf die standardisierten Prozesse der SAP Lösungen und die zentrale Verwaltung der Daten auf IBM @server zSeries spart eine Menge Geld.“

Frank Hoffmann, Leiter Business Center HR-Solutions

Ein Blick zurück – mit Genugtuung.

Dabei war es beim Start des Projekts vor mehr als drei Jahren nicht gerade ‘en vogue’, sich für eine Mainframe-Lösung zu entscheiden, waren damals doch eher Client/Server-Systeme ‘angesagt’. Deshalb ließ Frank Hoffmann vor Projektstart die IBM S/390 Lösung gegen die damals, laut SAP Standardbenchmark, leistungsfähigste UNIX®-Lösung eines Mitbewerbers antreten. Im Stresstest auf der Basis von 240 000 Datensätzen und bis zu 4 500 gleichzeitig angemeldeten Benutzern mussten beide Plattformen einen komplexen Mix von typischen Geschäftsvorfällen abarbeiten. Ergebnis: Die IBM Konfiguration lag in Performance und Skalierbarkeit um Längen vorn. Und diese Hochleistung zeigte sich dann auch in der über Jahre gehenden ersten Stufe (Personaladministration) des SAPHIR-Projekts. Planung und Realität stimmten überein. „Deshalb war es keine Frage, dass auch die nun eingeführten Systeme für Payroll, Employee Self Service und für das Business Information Warehouse auf der Basis der bewährten Systemlandschaft realisiert wurden“, sagt Projektleiter Rubbenstroth.

IBM @server und Storage:

Mehr Leistung, mehr Reserven.

Im Mittelpunkt der heutigen Konfiguration stehen zwei IBM @server zSeries 900, die als Parallel Sysplex die zentrale Funktion als Datenbankserver sowohl für die mySAP Human Resources als auch für die übrigen Anwendungen wie die Employee Self Service-Lösung und das SAP Business Information Warehouse (SAP BW) übernehmen. „Parallel Sysplex als das logische Zusammenschalten mehrerer physischer Systeme, aber auch die Partitionierung der Server durch die LPAR-Technologie sichern eine hohe Verfügbarkeit und optimale Nutzung der Systemressourcen“, sagt Frank Rubbenstroth. Erst kürzlich hat sich auch die Flexibilität

der Mainframe-Umgebung bewiesen. Die Aufrüstung auf Prozessoren der 64-Bit-Technologie war, wie er sagt, 'ruck-zuck' erledigt und der Systembetrieb konnte ohne Unterbrechung weiterlaufen, die Anwender bemerkten nur die angenehme Seite des Technologiewechsels: in Form von nun noch besseren Antwortzeiten.

An die zSeries Server angebunden sind drei IBM TotalStorage Enterprise Storage Server (ESS), jeweils auf 2.5 Terabyte ausgelegt. Zwei werden für das Produktivsystem und ein weiterer für die Entwicklungs-, Test- und Qualitätssicherungssysteme genutzt. Performance, Sicherheit und Skalierbarkeit machen die ESS zur idealen Komponente für solch komplexe Systemlösungen mit großen Datenmengen wie bei der Deutschen Telekom.

Als Applikationsserver werden IBM @server pSeries eingesetzt. Erst kürzlich wurden ältere IBM RS/6000 Systeme durch die neuen pSeries Modelle abgelöst. Auch hier überließ Frank Hoffmann nichts dem Zufall: Um sicherzustellen, dass die neue Hardware den batchlastigen Abrechnungs-

läufen gewachsen wäre, wurde ein kleines Benchmarking gefahren, das die Basis für die jetzige Konfiguration lieferte. Die erhöhten Security-Anforderungen – Authentifizierung und Verschlüsselung mittels SmartCard – erfüllt das eigens von T-Systems entwickelte und von der SAP zertifizierte Programm T-Secure.

Natürlich spielen auch Leistungsfähigkeit, Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit im Personalmanagement mit so vielen Anwendern eine wichtige Rolle. Frank Hoffmann ist mehr als zufrieden: „Wir blicken ja jetzt schon auf eine jahrelange Erfahrung mit unseren IBM Plattformen zurück, und die Stabilität und Zuverlässigkeit lassen kaum Wünsche offen. Auch die Erweiterung jetzt im laufenden Betrieb hat gezeigt, dass wir mit einer linearen Skalierbarkeit rechnen können. Das heißt für uns, dass diese Plattform auch Reserven für die Zukunft bietet. Da wir unsere Lösungen auch außerhalb des Telekom-Konzerns anbieten, sind wir so für alle Eventualitäten und Anforderungen bestens gerüstet.“

Integrierte Zeitwirtschaft für 130 000 Mitarbeiter.

Die Zahlen des breiten Anwendungsspektrums sprechen für sich: Neben der Erfordernis, über SAPHIR mehr als 286 000 Abrechnungen monatlich zu erstellen, löst nun der neu eingeführte Employee Self Service das Problem der Erfassung und Verwaltung von Zeitwirtschaftsdaten von circa 130 000 Mitarbeitern. Mit rund 16 000 Arbeitszeitmodellen gehört diese Lösung sicherlich zu den größten SAP HR Systemen der Welt. Thilo Hausberg, Projektleiter Zeitwirtschaft, ist sichtlich stolz, dass die Einführung mit relativ kurzer Einschwingphase fast reibungslos geklappt hat.

Die Mitarbeiter erfassen ihre Zeitwirtschaftsdaten (Arbeitszeit, Urlaub, Schulung, Krankheit usw.) meist mit Hilfe einer SmartCard an einem der ca. 2 100 Erfassungsterminals, aber auch die telefonische sowie die delegierte Erfassung über Zeitbeauftragte (die auch Korrekturen vornehmen und Fehler bereinigen können) und die Eingabe über Laptops mit Dockingstations über das interne Netz sind möglich. Jeder Mitarbeiter kann seine Daten – dank Verschlüsselungsprotokoll SSL sicher! – über seinen Internet-Browser abrufen. So weiß er jederzeit, wie sein Zeit- und Urlaubskonto aussieht.



SAP BW: die richtige Entscheidung.

Neben dem täglichen Administrations-, Abrechnungs- und Zeitwirtschafts- 'Geschäft' für die Mitarbeiter hat T-Systems noch eine weitere Herausforderung gemeistert: die Einführung der mySAP Business Intelligence-Lösung mit einem SAP Business Information Warehouse (SAP BW). Das SAP BW läuft in einer Partition der zSeries und ist damit ebenfalls voll in das Gesamtsystem integriert.

In dem SAP BW laufen alle personalwirtschaftlichen Informationen zusammen – nun die komplette Basis für unternehmensweite strategische und operative Management-Entscheidungen im Personalbereich. Welche Qualifikationen haben die Mitarbeiter, wie und wo sind sie verfügbar, wie sieht die Altersstruktur, wie die Gehaltsstruktur aus? Nahezu alle personalpolitischen Fragestellungen können damit schnell beantwortet und in aussagefähigen Reports und Analysen (Query-, Reporting-, OLAP-Funktionen) abgebildet werden. Rund 600 Kennzahlen, die vorher über selbst definierte Schnittstellen eingestellt bzw. abgerufen wurden, sind nun in die Standardumgebung des SAP BW überführt worden. „Wir haben uns dabei bewusst auf das vorgegebene Instrumentarium und die bereits von SAP mitgelieferten Business Content-Modelle konzentriert“, sagt Hoffmann, denn er ist überzeugt: „Je näher wir am Standard arbeiten, desto sicherer, wirtschaftlicher und universeller einsetzbar ist das System.“

Überhaupt sind für ihn die in den letzten drei Jahren mit dem optimalen Zusammenspiel der IBM Technologie und den SAP Anwendungen gewonnenen Erfahrungen so positiv, dass er sicher ist, auf dieser Basis weitere Entwicklungen voran zu treiben und auch für weitere Kunden von T-Systems nutzen zu können.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:

ibm.com
ibm-sap.com

IBM, das IBM Logo, @server, RS/6000, S/390, zSeries, pSeries, TotalStorage und Enterprise Storage Server sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2003
Alle Rechte vorbehalten.